

Dag vun der politescher Bildung

30.05-
31.05.2018

Tag der politischen Bildung
Journée de l'éducation à la citoyenneté

Atelier N° 12

Intitulé: Dat däerf een dach wuel soen!

Modérateur/-trice: Pierre Dielissen

Rapporteur/-trice: Romain Schroeder

Sujets discutés ou présentés (état des lieux, questions):

1. Sammeln sogenannter "Stammtischparolen" unter den Teilnehmern (pauschale, platte, diskriminierende, rassistische... Aussagen)

2. Diskussion der Ziele und Methoden politischer Bildung

- Vorstellung und Diskussion des Beutelsbacher Konsenses
- Diskussion über die Notwendigkeit bzw. Pflicht der Demokratieförderung/-erziehung

3. Diskussion über Meinungsfreiheit und deren Grenzen sowie den Umgang mit den eingangs formulierten Stammtischparolen

Die Teilnehmer/-innen wurden in 4 Gruppen unterteilt. Es folgen die 4 Fragen und Antworten der Teilnehmer/-innen:

- *Wie weit soll/darf man gehen, wenn es darum geht, „extreme“ Aussagen zu akzeptieren*
Unsicherheit/Uneinigkeit bei der Frage, ab wann Aussagen nicht mehr zulässig sind und ab wann entschieden eingegriffen werden muss.
- *Wie soll auf „extreme“ Aussagen reagiert werden*
Authentisch bleiben, seinen eigenen Werten treu bleiben, Emotionen rausnehmen, Haltung zeigen, Aussagen entlarven ohne den Täter zu diskreditieren, Faktenwissen zur Verfügung stellen, Perspektive wechseln
- *Wie soll in der Schule auf „extreme“ Aussagen reagiert werden?*
Fakten nennen, Schulregeln aufstellen und auf gesetzlichen Rahmen aufmerksam machen, Aussagen entlarven, auch emotional diskutieren können, als Lehrer/-in sich der eigenen Position bewusst und kritikfähig sein, Aussagen in ihrem Kontext nachvollziehen, aber nicht unbedingt akzeptieren, Unterschied zwischen Polemik und Argument

- *Wie sollen Lehrer/-innen mit ihrer eigenen Meinung im Unterricht umgehen?*
Soll Haltung zeigen und Vorbild sein, durch Wort und Tat, professionell sein, politische Themen in allen Fächern angehen und Meinungsäußerung der Schüler/-innen in allen Fächern fördern

Défis futurs / Pistes à élaborer:

Allgemeine Förderung der Diskurskultur.

Weiterbildung anbieten zum Umgang mit „Stammtischparolen“, weil:

- Unsicherheit/Uneinigkeit bei der Frage, ab wann Aussagen nicht mehr zulässig sind und ab wann entschieden eingegriffen werden muss.
- Teilnehmer/-innen haben verschiedene Strategien (während und außerhalb des Unterrichts), wie sie mit solchen Aussagen umgehen wenn sie damit konfrontiert werden. Teilnehmer/-innen können voneinander lernen